

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Von den Truppen der 93. Infanterie-Division hatten die Besatzungen der südlichen Bezirke Swenigorodka und Uman, Infanterie-Regiment 434, Kavallerie-Schützen-Regiment 85, Landwehr-Kavallerie-Schützen-Regiment 11, Stab und II./Landwehr-Feldartillerie-Regiments 253 und 2. Landwehr-Pionier-Kompanie I. Armeekorps<sup>1)</sup> und mit ihnen die Bezirkskommandantur Swenigorodka sich gegenüber den überall auftauchenden Petljura-Truppen befehlsgemäß neutral verhalten.

Als sich aber am 27. November eine Petljura-Truppe in Stärke von fünf Offizieren und 250 bis 300 Mann Infanterie in Swenigorodka in ein paar großen Gebäuden einquartierte und die getroffenen Vereinbarungen nicht einhielt, sondern eine rege Spionagetätigkeit entwickelte, ordnete Oberstleutnant Ebner von Eschenbach in einer nächtlichen Besprechung deren Entwaffnung durch das Kavallerie-Schützen-Regiment 85 an. Es gelang, den Führer der Petljura-Truppe in seinem Quartier aufzuheben und bei Tagesgrauen die Truppe in den Unterkünften zu umzingeln. Sie ergab sich nach längeren Verhandlungen, die durch den mit Land und Leuten vertrauten Dolmetscher Kuegenberg geführt wurden. Ihre Waffen, größtenteils österreichischer Herkunft, wurden zerschlagen und die Truppe durch Patrouillen der 4. Husaren 10 km nach Süden eskortiert und dann zerstreut.

Bis zum 9. Dezember herrschte nunmehr in dem südlichen Teil des Bezirks der 93. Infanterie-Division Ruhe, während die Garnisonen Kasatin, Bjelala Zerkow und Fastow entwaffnet wurden und bei Zmerinka schwere Kämpfe stattfanden.

Die hierbei in Erscheinung tretende, im Gegensatz zu dem Verhalten aller benachbarten Verbände stehende Einstellung der eigenen Truppe erklärt sich dadurch, daß die Kommandeure mit ihren Offizieren alles daran setzten, ihren Untergebenen klarzumachen, daß die Truppen nur Aussicht hätten, nach Deutschland zu gelangen, wenn sie Disziplin und Zusammenhalt bewahrten und sich nicht auf trügerische ukrainische Versprechungen verlassen würden. Außerdem hörte man genug von entwaffneten österreichischen und deutschen Truppen, die, anstatt nach Deutschland transportiert zu werden, sozusagen als Sklaven in Rußland zur Arbeit verwandt wurden.

Am 10. und 11. Dezember setzten sich die Garnisonen von Swenigorodka und Uman auf Befehl der 93. Infanterie-Division unter Führung des Oberstleutnants Freiherrn Ebner von Eschenbach, Kommandanten der mobilen Etappenkommandantur 350 (Bezirkskommandantur Swenigo-

<sup>1)</sup> Von diesen wurde das III./Infanterie-Regiment 434 am 28. November als Bahnschutz nach Rokitno vorausgeschickt. Wegen des Landwehr-Kavallerie-Schützen-Regiments 11 siehe S. 48.